



Eigerstrasse 54, 56

schützenswert

K

Quartier **Marzili-Weissenbühl**

Baujahr 1911-1912

Architekten F. Heller-Bürgi & Sohn

Bauherrschaft F. Heller-Bürgi & Sohn

Parzellen-Nr. 1133,1134

Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Inventar: ISOS nat. A

Doppelmietshaus, von 1911/12

Zwei zusammengebaute, einheitlich aber nicht identisch ausgestaltete Mehrfamilienhäuser an markanter städtebaulicher Lage an der Ecke Eigerstrasse/Monbijoustrasse. Strassenseitig bilden die beiden Hausfassaden ein symmetrisches Ganzes. Eigerstrasse 54 wird durch eine im Dachgeschoss abgerundete Ecklösung, die von einem polygonalen Risalit unterfangen wird, ergänzt. In dem mit Spalier versehenen Sockelgeschoss liegen die hochrechteckigen Fenster in korbbogenförmigen Blenden. Die Fenster des ersten Obergeschosses werden durch ein breites Sohlbankgesims miteinander verbunden. Vertikal werden sie mit den Fenstern des zweiten und dritten Obergeschosses durch gemeinsame Profilrahmen zusammengefasst. Das folgende, flächige Hauptgesims ist gleichzeitig Sohlbankgesims des Attikageschosses. Die Lukarnen im geknickten Walmdach gehorchen strassenseitig einem eigenen Intervall, hofseitig setzen sie den Takt der Fensterachsen fort. Eine weitere Gliederung erhält die Hauptfassade durch die beiden Hauseingänge, die Treppenhausfenster und die zwei konvexen Erker. Eine hohe Liebe zum Detail und zur Materialqualität zeichnet die beiden von Fassadenornamenten eingefassten Eingänge und die mit türkisen Fliesen gekachelten Treppenhäuser aus. Die rückwärtige, ebenfalls sorgfältig gegliederte Fassade ist geschwungen und wird von zwei unterschiedlich ausgestalteten Veranden eingefasst. Stilistisch ist der ausgezeichnete Putzbau ein typisches Beispiel für die zwischen barocken und klassizistischen Anregungen oszillierende Architektur um 1910, deren vorrangige Anliegen Ruhe und Ordnung sind.

Als ein den Strassenraum fassendes und dominierendes Element kommt dem Bau auch eine grosse städtebauliche Wirksamkeit an dieser vielfrequenzierten Kreuzung zu.

M.R. 1989 / ste 2016

